

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 21.02.2019
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:03 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende
Risius, Andrea

SPD-Fraktion
Arends, Matthias
Bruns, Ludger
Meinen, Regina

für Maria Winter

GfE-Fraktion
Kruse, Detlef
Kruse, Doris

für Bernd Janssen

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich

(ab 17:33 Uhr)

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Renken, Bernd

FDP-Fraktion
Bolinus, Erich
Frerichs, Uwe

für Erwin Hoofdmann

Beratende Mitglieder
Janßen, Helga
Mensen, Reiner
Wehmhörner, Hans-Jürgen
Wiechmann, Wilhelm

Verwaltungsvorstand
Jahnke, Horst

Erster Stadtrat

von der Verwaltung
Sprengelmeyer, Thomas
Buß, Thomas
Harms, Werner
Möller, Vincent

Protokollführung
Lendzion, Daje

Gast
Rogga, Frank
Eiklenborg, Ralf

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Risius begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 11 über die Sitzung des Sportausschusses am 14.11.2018

Beschluss: Das Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Sportausschusses vom 14.11.2018 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Sachstandsbericht Skatepark
Vorlage: 17/0999

Herr Buß erläutert, im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung seien fünf Architekturbüros Ende November aufgefordert worden, einen Entwurf einzureichen. Die Verwaltung habe zwei Angebote erhalten. Der Kostenrahmen von 175.000 € sei bei beiden Angeboten eingehalten worden. Die Abgabefrist endete in der letzten Woche. Am 28.02.2019 werden beide Entwürfe einer Jury vorgestellt. In der Jury seien drei Vertreter der Skater, der Fachdienst Stadtplanung, der Fachdienst Schule und Sport und der Fachdienst Jugendförderung vertreten. Die Entwürfe würden anhand verschiedener Bewertungskriterien wie beispielsweise Gestaltungsentwurf, Angebotspreis, Qualifikation und Einbindung späterer Nutzer bewertet. Nach Auswahl der Jury werde ein Vergabevorschlag erstellt und den entsprechenden Gremien vorgelegt. Die nächste Sitzung des Sportausschusses sei für den 25.04.2019 terminiert. Er schlägt vor, bereits vor den Osterferien einen gesonderten Termin einzuberufen, damit schnellstmöglich die Vergabe erfolgen könne.

Frau Risius bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses

Herr Renken würde es begrüßen, wenn vor den Osterferien die Entscheidung getroffen werden könne. Spätestens im September sollte die Eröffnung erfolgen.

Frau Meinen schließt sich der Aussage von Herrn Renken an. Es sollte vor April ein weiterer Termin stattfinden. Sie weist darauf hin, dass sich der Kinderschutzbund an dem Projekt mit 25.000 € beteilige. Sie würde es daher begrüßen, wenn der Kinderschutzbund ebenfalls in der Jury vertreten sei.

Herr Buß bedankt sich für den Hinweis. Es gebe diesbezüglich keine Bedenken. Der Kinderschutzbund werde morgen eine Einladung zu dem Termin am 28.02.2019 erhalten.

Herr Kruse begrüßt ausdrücklich, dass die Skateanlage in diesem Jahr eröffnet werden solle. Über die Thematik werde bereits seit einigen Jahren diskutiert.

Herr Bolinius begrüßt ebenfalls, dass die Ausschreibung mittlerweile erfolgt sei. Dennoch war es seines Erachtens vernünftig, vor der Realisierung öffentliche Mittel abzurufen. Hierauf habe er immer wieder hingewiesen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 6 Sachstandsbericht Kunstrasenplatz an der Pillauer Straße;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 25.01.2019
Vorlage: 17/1000

Herr Bolinius schildert, die FDP-Fraktion habe sich im Januar mehrfach mit der Thematik Kunstrasenplatz beschäftigt, da der Verein TuS Rot-Weiß Emden einen solchen Platz erstellen wolle. Er habe daher um einen Bericht über den Kunstrasenplatz an der Pillauer Straße gebeten. Herr Wehmhörner habe die Fragen in einem Schreiben bereits beantwortet. Der Platz werde von sieben Jugendmannschaften des Vereins Eintracht Emden JFV genutzt. Es sei zu begrüßen, dass auch die Herrenmannschaften dort trainieren können. Einige Eltern hätten ihm mitgeteilt, dass die Verletzungsgefahr insbesondere der Torleute durch den kurzen Kunstrasen höher sei. Dies sei bei Rasenplätzen nicht der Fall. Herr Wehmhörner habe mitgeteilt, dies sei dem Stadtsportbund nicht bekannt. Er hoffe, dass es zu keinen schlimmen Verletzungen komme. Es sei definitiv seinerzeit mitgeteilt worden, dass die Ü20 Nationalmannschaft aufgrund der Verletzungsgefahr nicht auf dem Kunstrasen trainieren wolle.

Herr Wehmhörner erklärt, der DFB lehne es grundsätzlich ab, auf Kunstrasen zu spielen. Auf einem Rasenplatz können die Spieler sich ebenso Verletzungen zuziehen, da der Boden etwas uneben sei. Dieses Problem gebe es beim Kunstrasen nicht. Gravierende Verletzungen seien den Verantwortlichen des JFV bisher nicht gemeldet worden.

Der zusätzliche Topf des Landes durch die VW-Zahlung werde aufgeteilt auf 80 Mio. € für die Kommunen und 20 Mio. € für den Landessportbund. Der Landesportbund habe diese Mittel wiederum aufgeteilt auf vier Jahre. Die Richtlinie werde vermutlich Anfang März veröffentlicht. Für die Vereine werde sich grundsätzlich nichts ändern. Der Anteil des Landessportbundes werde weiterhin 30 % bzw. 35 % betragen. Die oberste Grenze beim Kunstrasenplatz betrage immer noch 100.000 €.

Der Hybridrasen bei FT 03 Emden sei damals bezuschusst worden. Die Hybridrasenfläche auf dem Spielfeld könne nicht bespielt werden, wenn der Platz nicht bespielbar sei. Der

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses

Trainingsplatz sei noch nicht so alt, sodass noch keine belastbaren Daten vorliegen. Der Sportentwicklungsplan sei auf die Zukunft gerichtet. Je nach Entwicklung des Emdener Fußballs werde seines Erachtens sogar noch ein dritter Kunstrasenplatz benötigt.

Herr Renken fragt, ob es in Bezug auf die 80 Mio. € Landesmittel für die Kommunen bereits Förderrichtlinien gebe und ob Emden davon profitieren könnte.

Weiterhin möchte er wissen, wie viele Stunden der Kunstrasenplatz zurzeit wöchentlich genutzt werde. In dieser Jahreszeit sollte eine hohe Nutzung vorhanden sein.

Herr Wehmhörner erörtert, der Platz werde regelmäßig von insgesamt sieben Jugendmannschaften des Vereins Eintracht JFV sowie von zwei Mannschaften des Emdener Tennis- und Hockey-Clubs genutzt. Alle Mannschaften der sieben beteiligten Vereine hätten die Möglichkeit, gemäß eines Planes den Platz zu nutzen, um zu trainieren oder Freundschaftsspiele auszutragen. Der Platz sei somit komplett belegt.

Herr Jahnke ergänzt, die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen solle mit allen Bestimmungen im März ausformuliert sein. Möglicherweise werde der Höchstbetrag in Höhe von 250.000 € auf 400.000 € angehoben sowie bei Hallenbädern auf 1 Mio. €. Dies war in dem vormaligen Richtlinienentwurf schon vorgesehen. Anschließend zitiert er aus dem HVB-Schreiben, dass Kunstrasenplätze grundsätzlich förderfähig seien. Die Förderschwerpunkte in diesem Programm sollen allerdings bei Sporthallen- und Hallenschwimmbädern liegen. Es gehe insbesondere um Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten. Diese Maßnahmen werden bei der Vergabe der Fördermittel zunächst bevorzugt behandelt. Die Stadt Emden sei keine notleidende Kommune. Die Förderhöchstquote liege somit bei 40 %. Es müssten immer 60 % eigene Mittel eingebracht werden. Zurzeit liegen keine konkreten Maßnahmen vor. Er stehe mit Herrn Buß diesbezüglich im Dialog. Grundsätzlich würden eher neue Sporthallen in Emden benötigt, da die alten Sporthallen tatsächlich an einigen Stellen nicht mehr den höchsten Ansprüchen genügen. Das Programm laufe über ein paar Jahre. Hauptsächlich werden in den Jahren 2020 und 2021 Mittel fließen. Zunächst müssen die Ausführungsbestimmungen vorliegen. Er stellt nochmals klar, dass es für die Sportvereine zum bisherigen Verfahren keine Änderungen geben werde.

Herr Buß informiert, die Förderung sei nur im Bereich der Sporthallensanierung interessant. Zwei oder drei Hallen würden in jedem Fall in Frage kommen. Die Thematik werde nach Vorliegen der Ausführungsbestimmungen eingehend mit dem Verwaltungsvorstand erörtert. Es werde natürlich besprochen, ob es trotz der derzeitigen Finanzsituation sinnvoll sei, Anträge zu stellen.

Frau Kruse bittet um Auskunft, weshalb der DFB es grundsätzlich ablehne, auf Kunstrasen zu spielen.

Herr Wehmhörner schildert, die Mannschaften würden die Meisterschaftsspiele und Länderspiele nur auf normalen Rasen spielen. Auf Kunstrasen sei das Spielgefühl ganz anders.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses

TOP 7 Sportplatzbau - Natur-, Hybrid- oder Kunststoffplatz?; Sachstandsbericht über den verlegten Hybridrasen bei FT 03 Emden;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 28.01.2019
Vorlage: 17/1001

Herr Bolinius gibt an, die Meinungen zu einem neuen Kunstrasenplatz seien in der Fraktion unterschiedlich. Kunstrasen sei möglicherweise umweltschädigend. Es stelle sich daher die Frage, ob ein Hybridrasen nicht genauso gut sei. Der Abrieb der Kunststofffaser sei laut Stellungnahme der Verwaltung bisher nicht näher betrachtet worden. Die Thematik solle zunächst im Lenkungskreis zur Sportentwicklungsplanung erörtert werden. Das Ergebnis werde dem Sportausschuss vorgestellt. Er begrüßt, dass Herr Eiklenborg in der heutigen Sitzung über die Erfahrungen mit dem Hybridrasen berichte.

Herr Eiklenborg berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über die Erfahrungen mit dem verlegten Hybridrasen bei FT 03 Emden. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Risius bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Wehmhörner fügt hinzu, dass sich die jährlichen Kosten sowie die Investitionskosten für das Herstellen des Hybridrasens auf den Trainingsplatz bezogen haben. Der Trainingsplatz sei kleiner als ein normaler Platz. Die Kosten müssten mit 3 bis 3,5 multipliziert werden. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit sei bei FT 03 Emden keine Drainage verlegt worden. Für ein großes Spielfeld sei dies jedoch notwendig. Die Kosten würden sich somit nochmals erhöhen. Natürlich sei ein Hybridrasen grundsätzlich etwas kostengünstiger als ein Kunstrasen.

Herr Buß erläutert, die Verwaltung habe keine Erfahrung mit dem Betrieb von Hybridrasenplätzen. Im Sportentwicklungsplan sei vorgeschlagen worden, in Emden zwei Kunstrasenplätze zu errichten. Der Sportentwicklungsplan sollte in nächster Zeit fortgeschrieben werden, da dieser bereits sieben Jahre alt sei. Bei den Partnerstädten, die im Vergleichsring Sportstätten der KGST seien, sei eine Abfrage erfolgt. Keine der befragten Städte habe bisher einen Hybridrasenplatz. Die Hybridplätze würden einzeln gebaut, jedoch zunehmend im Bereich des Profisports. Es gebe unterschiedlichste Erfahrungen. Ein Trainingsplatz mit Hybridrasen des FC Bayern München sei 2014 gebaut und 2015 wieder abgerissen worden. Die Bodenauswahl müsse immer standortbezogen getroffen werden. Die diversen Vor- und Nachteile der Hybridplätze habe Herr Eiklenborg bereits ausgeführt. Die einzelnen Aspekte müssten bei einer möglichen Entscheidung miteinander verglichen werden. Die höchste Nutzungsdauer habe ein Kunstrasenplatz. Die Jahresnutzungsdauer bei einem Hybridplatz betrage bis zu 1.200 Stunden sowie bei Naturrasenplätzen 600 bis 800 Stunden. Die Investitions- und Pflegekosten seien natürlich ein wesentlicher Faktor. Die Bewertungen zu den Kosten seien im Internet äußerst unterschiedlich. Dies müsse differenziert betrachtet werden. Die Verwaltung habe diesbezüglich noch kein abschließendes Ergebnis. Das Spielgefühl sei ebenso von entscheidender Bedeutung. Der Platz müsse sich hervorragend zum Fußballspielen eignen und die Sportler müssen zufrieden sein. Die Wetterfestigkeit sei ebenso zu beachten. Der Kunstrasen sei ganzjährig bespielbar. Auf den Hybridrasenplätzen sowie den Naturrasenplätzen gebe es gewisse Beschränkungen. Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Nachhaltigkeit. Der Abrieb der Kunststofffasern sollte selbstverständlich betrachtet werden.

Herr Bolinius bemerkt, die Vor- und Nachteile sollten vor der nächsten Entscheidung betrachtet werden. Durch Kunstrasen würden 8.000 Tonnen Mikroplastik in die Umwelt gelangen. Dies sei eine enorme Umweltbelastung. Der Verein TuS Rot-Weiß Emden bemühe sich, einen Kunstrasenplatz zu erstellen. Es sollten keine voreiligen Beschlüsse gefasst werden. Mit der Thematik müsse man sich eingehend auseinandersetzen.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses

Herr Renken meint, der Hinweis zur Mikroplastik sei äußerst wichtig. Die Umweltbelastung stehe zurzeit in großer Diskussion. Diese Aspekte müssen bei der weiteren Diskussion betrachtet werden. Ende 2017 habe es eine Anfrage eines CDU-Abgeordneten im Landtag gegeben. Der Eintrag von Mikroplastik aus Sportplätzen stehe von allen Belastungsträgern in Deutschland an dritter Stelle. Diese Thematik stand bei Erstellung des Sportentwicklungsplanes vor acht Jahren nicht in der Diskussion. Die Landes- und Bundespolitik nehme die Thematik derzeit sehr ernst. Das Fraunhofer-Institut sei beauftragt worden, eine Studie über die Umweltbelastungen insgesamt aus Mikroplastik zu erstellen. In Deutschland sei es derzeit ein Boom, Kunstrasenplätze zu errichten. Der DFB gehe von 220 Neubauten von Kunstrasenplätzen in Deutschland aus. Die Tendenz sei steigend. Es müssten geeignete Maßnahmen gefunden werden, um die Immissionen zu verhindern. Die Boden- und Grundwasserbelastung müsse minimiert werden. Beim Bau zukünftiger Kunstrasenplätze müsse diese Thematik unbedingt betrachtet werden. Bisher sei in Emden ein Kunstrasenplatz realisiert worden. Der Stadtsportbund habe bereits einen dritten Kunstrasenplatz angesprochen. Der Sportentwicklungsplan sollte fortgeschrieben werden, da sich die Bedingungen und Voraussetzungen in vieler Hinsicht geändert haben. Laut Stellungnahme der Verwaltung solle die komplexe Thematik zunächst im Lenkungsreis zur Sportentwicklungsplanung erörtert werden. Er möchte wissen, wer in diesem Lenkungsreis vertreten sei. Weiterhin fragt er, wann das Ergebnis dem Sportausschuss vorgestellt werden könnte. Dies müsse im Vorfeld der Diskussion um weitere Kunstrasenplätze erfolgen.

Herr Buß erörtert, die Lenkungsgruppe zur Sportentwicklungsplanung sei seinerzeit durch Beschluss in den Gremien eingerichtet worden. In dieser Lenkungsgruppe seien drei Vertreter aus der Verwaltung und drei Vertreter des Stadtsportbundes. In der Regel gebe es jeden Monat ein Treffen, um die unterschiedlichsten sportfachlichen Themen zu erörtern. Mit dieser Thematik habe sich die Lenkungsgruppe noch nicht befasst. Dies sei jedoch im Zusammenhang mit der Entscheidung der Umwandlung des nächsten Platzes definitiv notwendig. Es werde selbstverständlich rechtzeitig im Sportausschuss berichtet.

Herr Arends erörtert, er habe bereits vor der Herrichtung des Kunstrasenplatzes immer wieder den Hybridrasen angesprochen. Die Umweltauswirkungen seien abhängig von dem eingebrachten Granulat. Der Abrieb sei ebenso beim Hallensport wie beispielsweise Handball oder Volleyball vorhanden. Dort werde auf Kunststoffböden gespielt. Die Darstellung sei seines Erachtens teilweise zu überspitzt. Es sei vielmehr interessanter, was in Emden in den einzelnen Sportvereinen realisiert werden könne. Der Kostenfaktor habe eine entscheidende Rolle. Ein Hybridrasen koste ca. die Hälfte eines Kunstrasenplatzes. Die Mittel seien derzeit durchaus beschränkt. Er sei verwundert, wenn von fehlenden Erfahrungswerten gesprochen werde. Er weist darauf hin, dass die letzte Weltmeisterschaft zur Hälfte auf Hybridrasenflächen gespielt worden sei.

Herr Wehmhörner stellt sich die Frage, wie viele Jahre gewartet werden solle, um belastbare Daten für den Hybridrasen zu erhalten. Bei dem Kunstrasen an der Pillauer Straße sei kein Granulat, sondern Sand verwendet worden. Ebenso sei ein Geflecht eingebaut worden, welches mit Sicherheit weniger Abrieb hergebe. Es müsste eine Firma beauftragt werden, welche den Abrieb messen müsste. Es müsste ebenfalls der Abrieb beim Hybridrasen betrachtet werden. Seines Erachtens sollten nicht alle Vorhaben gestoppt werden.

Herr Mensen ergänzt, das sehr detailliert jeden Monat an dem Sportentwicklungsplan gearbeitet werde. Es gebe in Emden 13 Fußballvereine mit ca. 28 bis 30 Rasenplätzen, die unterhalten werden müssen. Es sei eine enorme Summe, die dafür jedes Jahr investiert werden müsse. Der Stadtsportbund verwalte die Sportplatzpflege. Er merkt an, dass der Landkreis Aurich zurzeit über 12 Kunstrasenplätze verfüge. Leer verfüge über einen Platz. Der Kunstrasen sollte nicht so sehr verteufelt werden. Er sei der Ansicht, dass in dieser Gegend ein Kunstrasenplatz besser geeignet wäre. Die Bundesligisten und Profis hätten ganz andere

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses

Möglichkeiten. Diese könnten den Rasen einfach austauschen. Ebenso seien die meisten Stadien überdacht.

Herr Kruse stimmt seinen Vorrednern grundsätzlich zu. Seines Erachtens könne nicht alles gestoppt werden bis belegbare Daten vorhanden seien. Die heutige Haushaltslage müsse betrachtet werden. Die Konsolidierungsgruppe suche nach Einsparpotenzialen. Es sollten keine Mittel für Maßnahmen verwendet werden, die noch nicht abschließend untersucht worden seien. Die Vereine in Emden spielen überwiegend in Kreisklasse und Kreisliga. Es werden somit nicht unbedingt die besten Rasenplätze wie in der Bundesliga benötigt. In früheren Zeiten sei auf Asche gespielt worden. Heutzutage sei man nicht mal mehr mit einem Rasenplatz zufrieden.

Herr Bolinius entgegnet, es solle zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Bodenauswahl getroffen werden. Er selbst habe immer wieder den Kunstrasenplatz befürwortet. Eine weitere Entscheidung stehe zurzeit noch nicht an. Sollte ein Antrag eingereicht werden, müsse man sich intensiv mit der Thematik beschäftigen. Es müsse ein Finanzierungsplan erstellt werden bezüglich der Eigenleistungen und Zuschüsse. Weiterhin müssten die Vor- und Nachteile verglichen werden. Anschließend könne erst eine Entscheidung getroffen werden. Seines Wissens spielen fast alle Bundesligavereine auf Hybridrasen. Möglicherweise können diese es sich eher leisten, den Rasen wieder auszutauschen. Dennoch habe dies sicherlich einen Grund. Der Ausschuss habe sich immer für den Sport ausgesprochen. Aber die entsprechenden Mittel müssen auch vorhanden sein.

Herr Renken stimmt der Äußerung zu. Natürlich werde der Sport in Emden immer unterstützt. Dennoch sollten die veränderten Rahmenbedingungen in der Diskussion betrachtet werden. Es sollte ergebnisoffen diskutiert werden. Er erwarte, dass alle Alternativen vorgestellt werden und ein Abwägungsprozess erfolge. Bei einigen Turnhallen bestehe ebenso erheblicher Handlungsbedarf.

Herr Buß stellt fest, dass in der Lenkungsgruppe ein Abwägungsprozess vorbereitet werde. Alle Alternativen würden betrachtet. Es gehe hier um Sportplätze für den Breitensport. Die genannten Kosten beziehen sich immer auf die Umwandlung eines Tennensplatzes. Es gehe nicht um Bundesliganiveau oder Profiniveau.

Herr Kruse befürworte selbstverständlich den Breitensport. Es sollte dennoch nicht in ein Projekt investiert werden, wo es keine Erkenntnisse drüber gebe.

Herr Wehmhörner führt aus, dass in der Niedersächsischen Verfassung Kunst, Kultur und Sport nebeneinanderstehen würden. Der Sport habe sich bisher immer zurückgehalten. Der Haushalt sei durch den Sport nicht geschröpft worden. Es könne eine Synopse zwischen den beiden Alternativen erstellt werden. Weitere Alternativen gebe es nicht. Die Ausarbeitung könne dann den Fraktionen vorgestellt werden. Er würde die Fraktionsvorsitzenden zu einem Gespräch einladen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Van-Ameren-Bad / ermäßigter Eintritt

Herr Buß teilt mit, der Förderverein Van-Ameren-Bad habe im letzten Jahr als Ausgleich für den ermäßigten Eintritt für die Saison 2017 eine pauschale Ausgleichssumme in Höhe von 5.000 € erhalten. Der Förderverein habe ebenfalls für das Jahr 2018 einen entsprechenden Antrag

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Sportausschusses

gestellt. Die entsprechenden Daten seien der Verwaltung zur Verfügung gestellt worden. Es seien Sozialermäßigungen in Höhe von ca. 9.800 € gewährt worden. Die Verwaltung wolle daher eine Ausgleichssumme in Höhe von 5.000 € ebenfalls für das Jahr 2018 bewilligen, sobald der Haushaltsplan rechtskräftig sei.

2. Sportlerehrung

Herr Buß weist darauf hin, dass die Sportlerehrung am 14.03.2019 um 19:30 Uhr im Kulturbunker stattfindet.

TOP 9 Anfragen

1. Tennisplätze auf dem RSV-Gelände

Herr Bolinius möchte wissen, wer Eigentümer der Tennisplatzflächen auf dem RSV-Gelände sei. Seines Wissens sollen diese umgewidmet werden.

Herr Buß sagt eine Beantwortung über das Protokoll zu.

Anmerkung der Protokollführung:

Eigentümerin der nördlich gelegenen Sportfläche einschließlich der Tennisplätze ist die Stadt Emden. Nähere Einzelheiten sind der Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion vom 23.02.2019 zu dieser Thematik zu entnehmen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.